

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 63 (1983)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neues herstellt. Das stellt den ganzen Bahnbetrieb, den ganzen wirklichen Bahnbetrieb, auf eine völlig neue, nämlich imaginäre Grundlage. Folge ist, dass die Eisenbahndirektion im herkömmlichen Fahrplan Züge in Aussicht stellt, die nur noch auf dem Papier verkehren, während umgekehrt die fiktiven Züge nach dem Muck-Bruggenauschen Kursbuch merkwürdig reale und von den Reisenden lebhaft begrüßte Verbindungen herstellen. Geschichten dieser Art (man denke auch an Kurt Kusenberg, Peter Bichsel und Gert Jonke) bedienen sich der Eisenbahn als eines Topos für Funktionalität, die, an einem einzelnen, aber entscheidenden Punkt ausser Kraft gesetzt, eine neue, ungewohnte Dimension gewinnt. Hier wird eine komplexe Struktur, die für vielerlei erhalten kann, aufgebrochen, verändert und einem neuen, uneingeübten Funktionszusammenhang zugeführt. Die Eisenbahn, so verstanden, wird von einem Ort des Zuverlässigen und Zweckhaften zu einem Hort des Ausserplanmässigen, Abgründigen, ja nachgerade des Utopischen. Offenbar eignet sich die Eisenbahn, vielleicht mehr als alle anderen technischen Einrichtungen, zur gleichnishaften Darstellung des auf ordentlichen Gleisen unordentlich verlaufenden Lebens.

**ATAG**

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung

Allgemeine
Treuhand AG

**Diese Perle
hat es
in sich.**

